©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

# Brachvögel im Blumenmeer

Foto: M. Dvorak

Auf den Zitzmannsdorfer Wiesen sind zahlreiche ebenso prächtige wie seltene Pflanzenarten zu finden – Sibirische Schwertlilien.

**Die Zitzmannsdorfer Wiesen** sind das größte zusammenhängende extensiv genutzte Wiesengebiet im Osten Österreichs. Die hohe zoologische und botanische Bedeutung ist schon seit langem bekannt, so haben hier einige Pflanzen- und Insektenarten ihr einziges oder eines der wenigen bekannten Vorkommen in Mitteleuropa. Für den Vogelschutz ist das Gebiet besonders wegen der Wiesenvögel interessant. So brütet hier die derzeit größte Brutpopulation des Großen Brachvogels in Österreich.

Nicht zuletzt aufgrund seiner wichtigen Vogelvorkommen wurden die Zitzmannsdorfer Wiesen 1993 auch Teil des Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel. Seither ist hier wieder ein großflächiges, heute rund sieben km² großes Wiesengebiet durch Stilllegung vieler Ackerflächen entstanden.

VogelkundlerInnen sind hier seit langem engagiert – bereits 1991 wurde eine vollständige Bestandserfassung aller Brutvögel durchgeführt. Auf dieser Basis bot sich nun die Möglichkeit, die Auswirkungen dieser großflächigen Wiederherstellung von Wiesenflächen auf den Bestand an Brutvögeln zu erforschen. MitarbeiterInnen von BirdLife Österreich führten daher 2010 und 2011 zusammen mit dem Gebietsbetreuer des Nationalparks eine erneute Bestandserfassung der Vogelwelt durch.

Nicht überraschend zeigte sich, dass die Mehrzahl der Brutvögel in den letzten 20 Jahren an Zahl zugenommen hat. An erster Stelle steht der Großer Brachvogel, dessen Bestand sich seit 1990 fast verdreifacht hat und nun bei 16-18 Paaren liegt – die Brutpopulation ist nunmehr so dicht, dass eine weitere Vergrößerung der Revierzahl nicht mehr möglich scheint. Die Staumaßnahmen seitens des Nationalparks und damit die verstärkte Vernässung mancher Gebietsteile haben dem Rotschenkel zu einer Zunahme verholfen. Die Bestände der anderen Wiesenspezialisten wie Uferschnepfe, Kiebitz und Schafstelze schwankten stark, ohne dass ein Trend zu erkennen wäre. Einen deutlichen Zuwachs hatten auch fast alle Bewohner von Baum- und Buschbeständen zu verzeichnen wie Nachtigall, Fitis, Mönchsgrasmücke und Neuntöter sowie die Schilfbrütenden Arten wie Schilfrohrsänger und Rohrammer. Ganz klar spiegeln sich in diesen Veränderungen Sukzessionsvorgänge wieder, wie sie auch im übrigen Seewinkel zu beobachten sind. Darunter fällt z. B. auch die Neuansiedlung von Waldbewohnern wie Mäusebussard, Buntspecht und Singdrossel, die alle vor 20 Jahren noch fehlten. Im Gegensatz zu allen diesen Gewinnern gab es praktisch nur einen Verlierer: Die noch vor 20 Jahren hier vorhandene kleine Brutpopulation des Braunkehlchens ist ca. im Jahr 2000 erloschen. Aber auch hier gibt es ermutigende Entwicklungen, so konnten wir 2011 immerhin erstmals seit Jahren ein Revier haltendes Paar feststellen. Es zeigte sich also, dass die Schutzbemühungen des Nationalparks auf den Zitzmannsdorfer Wiesen auf dem richtigen Weg sind und sich der nicht unbeträchtliche Einsatz auch an finanziellen Mitteln für den Vogelschutz sehr positiv ausgewirkt hat.

**Michael Dvorak, BirdLife Österreich**

Foto: M. Dvorak

**16 bis 18 Brutpaare des Großen Brachvogels brüten auf den Zitzmannsdorfer Wiesen – sie beherbergen damit einen der bedeutendsten Brutplätze für diese Art.**

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 032

Autor(en)/Author(s): Dvorak Michael

Artikel/Article: Brachvögel im Blumenmeer - Zitzmannsdorfer Wiesen 23